

Aussaat 2025 – Raps bleibt wirtschaftlich interessant

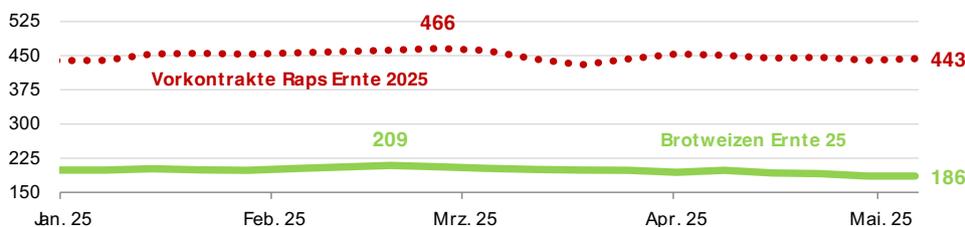
Berlin, 14. Mai 2025. – Die Preisschere zwischen den Vorkontraktpreisen für Brotweizen und Raps der Ernte 2025 hat sich zuletzt auf das Verhältnis 1 zu 2,4 vergrößert. Das macht den Rapsanbau zur Ernte 2026 noch attraktiver.

Anfang Mai 2025 erhielten die Rapserezeuger für Vorkontrakte der Ernte 2025 im Bundesdurchschnitt 443 EUR/t frei Erfasserlager und damit mehr als doppelt so viel wie für eine Tonne Brotweizen. Anfang Mai 2024 wurden im Mittel 441 EUR/t erzielt. Preistreibende Impulse kamen dabei zwischenzeitlich vom Terminmarkt.

Angesichts reger kanadischer Exporte schrumpfen die dortigen Bestände. Das verknappt das Angebot und zeigt auch in Paris Kurswirkung. Auch vom schwächeren Euro konnten die Rapsnotierungen profitieren, denn dieser steigert die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Parteien auf dem Weltmarkt. Sorgen bereitet indes die Witterung in der Ukraine, denn der April war von Trockenheit und Frost geprägt. Das könnte das Ertragspotenzial zur Ernte 2025 limitieren und damit das Angebot verknappen. Auch in Deutschland benötigen die Bestände weitere Niederschläge, um das Ertragspotenzial voll auszuschöpfen. Sollten diese ausbleiben, könnte das die Preise in den kommenden Wochen merklich stützen und damit einen zusätzlichen Anreiz für die Winterrapsaussaat 2025 bieten.

Die Erzeugerpreise für Brotweizen der Ernte 2025 gaben in den zurückliegenden Wochen nach. Mit 186 EUR/t liegen die Notierungen auf Erzeugerebene rund 22 EUR/t unter denen zum Vorjahreszeitpunkt. Bei den aktuell wenig attraktiven Preisen stehen die Räumung der Lager und die Erfüllung von Vorkontrakten am heimischen Markt im Vordergrund aktueller Aktivitäten. Neugeschäft steht nicht im Fokus.

Preisentwicklung Raps und Weizen
Erzeugerpreise frei Erfasser in EUR/t



Verhältnis Raps zu Weizen



Quelle: AMI



Union zur Förderung
von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Redaktionskontakt:

Stephan Arens
Tel. 030 235 97 99 – 10
E-Mail: s.aren@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.